

Erholung und Artenschutz am Angelweiher

Zu einer Wanderung um den Angelweiher in Obertshausen kamen mehrere Mitglieder der Naturfreunde Obertshausen, um sich vom NABU-Vorsitzenden Peter Erlemann über die Tier- und Pflanzenwelt am einzigen größeren Gewässer in der Gemarkung informieren zu lassen. Im Verlauf der knapp zweistündigen Führung kamen auch Konfliktpunkte zur Sprache. Zudem wurde eine nahe dem Weiher befindliche Biotopfläche besichtigt und die Maßnahmen zum Erhalt des Areal erläutert.



Bei der Wanderung um den Angelweiher gab es für die Teilnehmer viel zu erfahren.

Foto: B. Wittekopf, 8.8.2017

Bis in die 1960er Jahre war der heutige Angelweiher eine Kiesgrube, und auf dem angrenzenden Hügel bestand eine Mülldeponie. Nach Ende des Abbaus und Schließung der Müllkippe wurde das Areal rekultiviert. Der einst kahle Berg ist jetzt waldartig bewachsen, an den Ufern des Weihers sind Schilfbestände und Erlen aufgewachsen.

Demzufolge haben sich Fauna und Flora sehr gewandelt. So sind z. B. die Offenlandvögel Brachpieper und Steinschmätzer schon längst verschwunden, und auch die in freien steilen Böschungen brütenden Uferschwalben haben letztlich ihre Nistmöglichkeiten verloren. Heute sind Kanada- und Nilgans, Stockente, Haubentaucher, Blässhuhn, Teichhuhn und Teichrohrsänger Brutvögel.

Daneben ist der Weiher ein Rast- und Nahrungsgebiet für zahlreiche weitere Vogelarten. Bisher wurden hier mehr als 120 Arten nachgewiesen, darunter seltene Enten wie die Knäkente und Bergente sowie Prachtaucher, Rot- und Schwarzhalstaucher, Zwergdommel und Rohrdommel, Fischadler, Grünschenkel, Alpenstrandläufer, Trauerseeschwalbe, Zwergmöwe, Ringdrossel – um nur einige zu nennen! Besondere Pflanzen sind die Orchideenarten Weißes Waldvöglein und Breitblättrige Stendelwurz; ein schöner Anblick sind die im Hochsommer blühenden Seerosen. Auch verschiedene Libellen kommen hier vor, darunter Kleines Granatauge, Königslibelle, Heidelibelle und Mosaikjungfern.

Aus Sicht des NABU ist der Weiher ein wichtiger Lebensraum für zum Teil gefährdete Arten. Das Gewässer hat die Stadt an den Angelsportverein (ASV) Obertshausen verpachtet, und so kam es in der Vergangenheit immer wieder mal zu Interessenskonflikten. Diese konnten zumeist ausgeräumt werden, und mehrfach haben sich Mitglieder des ASV an Artenschutzmaßnahmen wie der Freiräumung der Insel beteiligt.

Probleme gibt es auch mit Hundehaltern, die ihre Vierbeiner frei laufen, im Schilf stöbern und im See baden lassen. So konnte einmal beobachtet werden, wie ein Jagdhund eine junge Kanadagans fing und zu seinem Herrschen brachte. Glücklicherweise war die Gans nicht verletzt und konnte zu ihren Artgenossen zurück gebracht werden.

Für den kommenden Herbst / Winter sind am Weiher wieder Pflegearbeiten vorgesehen. Nicht nur die Vegetation auf der Insel muss gemäht werden, auch auf der eingezäunten Halbinsel sind umfangreiche Rodungen von Robinien und Erlen erforderlich. Mit diesen Maßnahmen sollen offene Uferbereiche geschaffen werden, die für verschiedene Watvogelarten wie den Flussregenpfeifer wichtig sind.



Im Winter ist der Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* Gast auf dem Angelweiher. Es konnten schon bis zu fünf gleichzeitig anwesende Vögel beobachtet werden.

Foto: P. Erlemann, 12.1.2017